

Fritz Gassmann

Autor(en): **Pavoni, N.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -
Ingenieure**

Band (Jahr): **57 (1990)**

Heft 131

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fritz Gassmann

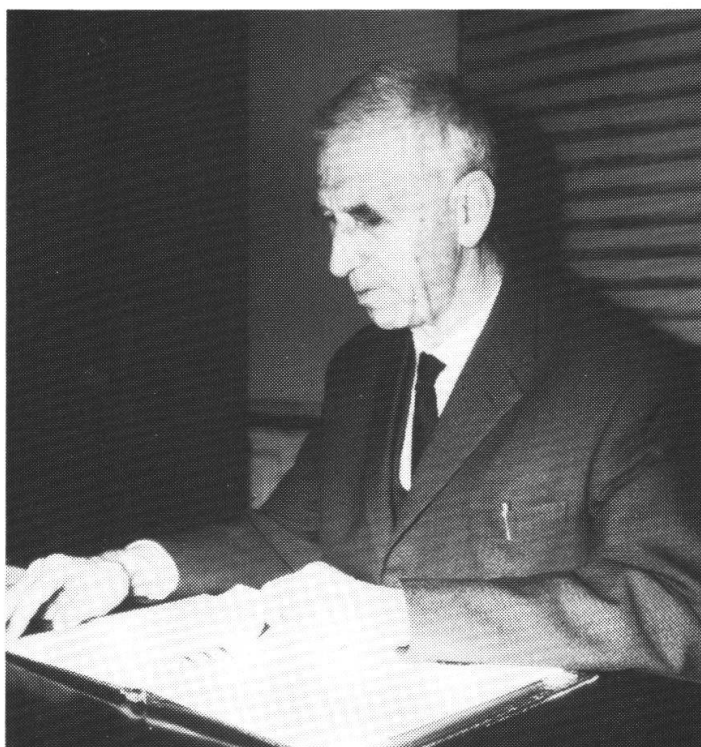
Am 9. April 1990 ist Professor Dr. FRITZ GASSMANN, der Begründer des Instituts für Geophysik der ETH Zürich, im Alter von 90 Jahren gestorben.

FRITZ GASSMANN, von Küssnacht (ZH), wurde am 27. Juli 1899 in Zürich geboren. Seine Studien absolvierte er als Mathematiker an der ETH in Zürich. 1928 habilitierte er sich für das Gebiet der Geo-

physik an der Abteilung für Mathematik und Physik der ETH. Die Geophysik war damals noch eine sehr junge, wenig bekannte Wissenschaft. Dass er sich der Geophysik zuwandte, zeigte sein weit über die Mathematik hinausgehendes Interesse, welches er den Naturwissenschaften im allgemeinen entgegenbrachte und dem man als sein Mitarbeiter in vielerlei Form immer wieder begegnete. Zwei Jahre als Assistent für Technische Mechanik bei Professor E. MEISSNER und insbesondere seine Zeit als Assistent des Erdbebendienstes an der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt unter Professor A. DE QUERVAIN waren entscheidend für seine Hinwendung zur Geophysik, zeigten sie ihm doch sehr klar, welch unabsehbares Forschungsgebiet sich vor allem in der Seismologie einer ordnenden, vertieften mathematischen Betrachtung darbot.

Als besonders fähiger Lehrer wirkte FRITZ GASSMANN von 1928 bis 1942 mit Erfolg als Hauptlehrer für Mathematik und von 1937 bis 1942 als Rektor an der Kantonschule Aarau. In diese Zeit fallen auch seine Studien in Geophysik in Freiburg im Breisgau, in Jena und in Neapel. Insbesondere mit dem ideenreichen Professor J. KOENIGSBERGER (1874 - 1946) in Freiburg blieb FRITZ GASSMANN in engem Kontakt; er erhielt durch ihn zahlreiche Anregungen und Unterstützung bei der Beschaffung der notwendigen Instrumente.

Der junge Forschungszweig Geophysik an der ETH entwickelte sich zunächst nur langsam. 1934 gründete FRITZ GASSMANN in seiner Funktion als Privatdozent das Institut für Geophysik an der ETH. Wie er selbst erzählte, war es zunächst im wesentlichen ein Einmannbetrieb; Gehilfin bei Feldarbeiten, Assistentin und Sekretärin war in diesen Jahren seine Frau.



Nach der Ernennung zum ausserordentlichen Professor für Geophysik und der offiziellen Gründung des Instituts für Geophysik im Jahre 1942 konnte sich FRITZ GASSMANN voll seiner wissenschaftlichen Tätigkeit und der Leitung und Entwicklung des Instituts widmen. 1952 wurde er zum ordentlichen Professor für Geophysik gewählt. In seinen zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten befasste er sich mit Problemen der angewandten Seismik, mit der Ausbreitung elastischer Wellen — vor allem in porösen Medien — mit Seismographen und Schwingungsmesstechnik, ferner mit Gravimetrie, mit dem Schwerefeld der Erde, mit Geomagnetik und Geoelektrik. Die unter seiner Leitung durchgeführten Diplomarbeiten und Dissertationen behandelten Probleme aus allen diesen Gebieten. Durch den Anschluss des Schweizerischen Erdbebendienstes an das Institut für Geophysik im Jahr 1957 vergrösserte sich der Aufgabenbereich beträchtlich.

FRITZ GASSMANN wirkte in verschiedenen internationalen und schweizerischen wissenschaftlichen Kommissionen mit. So war er während mehr als zweier Jahrzehnte Mitglied der Eidgenössischen Meteorologischen Kommission, der Schweizerischen Geodätischen Kommission und der Schweizerischen Geotechnischen Kommission. 1952 und 1962 verbrachte er jeweils ein Semester als Gastprofessor an der Purdue University in Lafayette, Indiana, and an der University of Illinois in Urbana (USA).

Nach 41jähriger Tätigkeit als Dozent an der ETH trat FRITZ GASSMANN auf Ende des Sommersemester 1969 in den wohlverdienten Ruhestand. Die Geophysik war inzwischen zu einem Grundpfeiler der erdwissenschaftlichen Ausbildung an der ETH geworden. Es ist das bleibende Verdienst FRITZ GASSMANNs, die Geophysik in Zürich begründet und ihr zu dem ihr zukommenden Platz innerhalb der Erdwissenschaften verholfen zu haben. Für die angewandte Seismik haben seine Studien über die Ausbreitung elastischer Wellen in porösen Medien einen bedeutenden Durchbruch gebracht, bilden sie doch die theoretische Grundlage für die Impedanz- die das Erkennen von Öl- und Gasvorkommen aus seismischen Profilen ermöglicht. Durch sie hat er sich in der internationalen Fachwelt einen bekannten Namen gemacht. Im «Encyclopedic Dictionary of Exploration Geophysics» bezeichnet R.E. SHERIFF (1981) die Gleichung über die P-Wellengeschwindigkeit in einem Medium mit dichtester Kugelpackung als «Gassmann equation».

Unserer Vereinigung hat der Verstorbene seit 1945 angehört. 1942 erschien in unserem Bulletin 30 von seiner Feder ein Artikel über «Geophysik in der Schweiz», 1950, in Bulletin 50 ein weiterer über «Recent geophysical research work». Seine ehemaligen Schüler, Kollegen und Mitarbeiter werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

N. PAVONI*

* NAZARIO PAVONI, Dr. Geol., Sonnenbergstrasse 11, 8134 Adliswil